

Materialien

Heft 16

Erhebung

der Besuchszahlen an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)

für das Jahr 1985

aus dem

**Institut für
Museums-
kunde**

Staatliche Museen
Preußischer
Kulturbesitz · Berlin

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumskunde Berlin

Heft 16

Erhebung

der Besuchszahlen an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)

für das Jahr 1985

(including an English summary)

Berlin 1986

V O R B E M E R K U N G

Mit diesem Heft veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz die bundesweit an allen Museen erhobene Besuchszahlenstatistik für das Jahr 1985.

Mit 60.778.921 Besuchen in 1985 liegt die Gesamtheit aller gemeldeten Besuchszahlen um über vier Millionen über der des Jahres 1984. Gründe für diese zweite enorme Steigerung der Besuchszahlen sind insbesondere: große überregionale Sonderveranstaltungen der Museen zu aktuellen Anlässen (z.B. Landesausstellung Niedersachsen, Eisenbahnjahr) aber auch die Zunahme von Besuchen in Museen mit bis zu 5.000 beziehungsweise 10.000 jährlichen Besuchen. Während 1984 die Zunahme überwiegend auf die großen, überregionalen Museen zurückging, ist 1985 in einem Teil dieser Museen sogar eine leichte Abnahme festzustellen.

Die Grundgesamtheit der für diese Statistik angeschriebenen Museen (2.043) ist gegenüber 1984 nahezu konstant geblieben; die Rücklaufquote von 90,1 % konnte im Vergleich zum Vorjahr 1984 (88,9 %) leicht gesteigert werden.

Allen Kollegen, die sich für ihr Museum auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken. Durch den ausgezeichneten Rücklauf hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell interessierten Stellen gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden in dem Statistischen Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland als offizielle Besuchszahlenstatistik zitiert.

Das Institut für Museumskunde wird auch weiterhin darauf verzichten, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies soll dem Deutschen Museumsbund (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens beziehungsweise der Politik vorbehalten bleiben. Unser Bericht enthält also lediglich inhaltsspezifische Sachinformationen und ist somit Grundlage für weitere museumsbezogene kulturpolitische Arbeit.

Unser Dank gilt dem Büro des Deutschen Städtetages, sowie anderen kommunalen Spitzenverbänden, insbesondere aber den regionalen Museumsämtern und Museumsverbänden, die diese Umfrage in ihren Zuständigkeitsbereichen unterstützt haben.

Andreas Grote

Berlin, Juli 1986

Das Institut für Museumskunde Berlin stellt in regelmäßigen Abständen Materialien aus der laufenden Arbeit für interessierte Fachleute zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der bisher erschienenen 'Materialien-Hefte' befindet sich am Ende dieses Heftes.

INHALT

1)	Besuchszahlen 1985	S. 4
1.1)	Gesamtzahl der Besuche und Sonderausstellungen 1985	S. 4
1.2)	Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen	S. 4
2)	Veränderungen zum Vorjahr	S. 6
2.1)	Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen	S. 6
2.2)	Analyse der Veränderungen	S. 7
2.3)	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 11
2.4)	Verteilung nach Museumsarten	S. 12
3)	Allgemeine Angaben zur Erhebung	S. 20
3.1)	Allgemeine Angaben und Grundgesamtheit	S. 20
3.2)	Abgrenzungsdefinition	S. 20
3.3)	Das Erhebungsverfahren	S. 21
4)	Weitere statistische Angaben	S. 23
4.1)	Verteilung nach Bundesländern	S. 23
4.2)	Verteilung nach Trägerschaften	S. 23
4.3)	Eintrittspreise	S. 26
4.4)	Zählarten für Ermittlung der Besuchszahlen in den einzelnen Museen	S. 28
4.5)	Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen	S. 29
	English summary	S. 30
	Fragebogen Besuchszahlen 1985	S. 33
	Verzeichnis der Tabellen	S. 35
	Verzeichnis der Abbildungen	S. 35
	Veröffentlichungen des Instituts für Museumskunde	S. 36

1) Besuchszahlen 1985

1.1) Gesamtzahl der Besuche und Sonderausstellungen 1985

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 2.043 Museen und Museumseinrichtungen haben 1.640 Besuchszahlen gemeldet. Addiert man diese, so ergibt das

60.778.921 Besuche.

In dieser Zahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von und in Museen veranstaltet wurden. 1985 wurden in 820 Museen insgesamt 3.578 Ausstellungen gezeigt (1984: 3.435 Ausstellungen in 788 Museen). Da jedoch nur in 241 Museen getrennte Besuchszählungen für Sonderausstellungen vorgenommen wurden, kann keine aussagefähige Zahl über Ausstellungsbesuche insgesamt im Verhältnis zu Museumsbesuchen genannt werden.

Die Zahl von 3.578 Sonderausstellungen enthält nicht die Ausstellungen von Galerien oder Privatpersonen außerhalb von Museen und Museumseinrichtungen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden auch für 1985 keine Besuchszahlen für Ausstellungen angegeben.

1.2) Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen

Leider war es auch 1985 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 945 (57,6 %) der 1.640 Museen, die für 1985 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben.

- So war in 774 Museen und Museumseinrichtungen (47,2 % der 1640 Museen mit Besuchszahlen) eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 774 Museen wurden 3.910.171 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.
- In 673 Museen und Museumseinrichtungen (41,0 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 3.366.145 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

- In 867 Museen und Museumseinrichtungen (52,9 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 19.149.647 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:
 - in 503 Museen und Museumseinrichtungen (30,7 % der Museen mit Besuchszahlen) 2.988.689 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen
 - in 517 Museen und Museumseinrichtungen (31,5 % der Museen mit Besuchszahlen) 8.718.267 Einzelbesuche von Erwachsenen.

Diese Differenzierungen darf man nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1984 vergleichen, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu keine Angaben machen konnten.

2) Veränderungen zum Vorjahr

2.1) Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen

Im Jahr 1984 war die Zunahme im Vergleich zu 1983 im wesentlichen von den großen, meist überregionalen Museen mit über 120.000 Besuchen ausgelöst worden. 1985 gab es in der Gruppe der großen, überregionalen Museen bei einigen Häusern einen deutlichen Rückgang des Besuchs zu verzeichnen.

Das erneute Anwachsen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr wurde einerseits wieder von Ausstellungen aus aktuellem Anlaß und Neueröffnungen von Museen ausgelöst, andererseits aber auch von der deutlichen Zunahme bei den Museen in den Gruppen mit bis zu 5.000 Besuchen und bis zu 10.000 Besuchen verursacht.

Dies ist ein wesentlicher Unterschied zum Vorjahr, in dem hauptsächlich die großen, überregionalen Museen durch große Sonderausstellungen und Eröffnung neuer Museumsräume die damalige Steigerung ausgelöst hatten.

Generell kann man feststellen, daß Veränderungen im Museumsbesuch letztlich immer von den zusätzlichen Anreizen abhängen, die von den Museen geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies nicht nur die typischen Museumsbesucher, sondern veranlaßt auch andere Personengruppen ("Museumsuffel") zu einem Besuch.

2.2) Analyse der Veränderungen

In der folgenden Übersicht sind Beispiele für die Steigerung der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß - unabhängig von der Größe eines Museums - Sonderaktivitäten die Besuchszahlen um mehr als 100 % erhöht haben.

Die Auswahl ist exemplarisch.

- Landesausstellung in Niedersachsen (Beispiele: Braunschweigisches Landesmuseum, Römer-Pelizaenus-Museum, Städtisches Museum Braunschweig, Burg Dankwarderode (in 1985 nur für die Landesausstellung geöffnet))
- Eisenbahnjahr (Beispiele: Eisenbahnmuseum Bochum, Verkehrsmuseum Nürnberg)
- Zweitausend-Jahr-Feier der Stadt Augsburg (Beispiele: Staatsgalerie und Städtische Kunstsammlung, Barock; Städtische Kunstsammlung, Römisches Museum; Städtische Kunstsammlung, Maximilianmuseum)
- Neubau, Neueröffnung (Beispiele: Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt; Karl-Geib-Museum, Bad Kreuznach; (Neues) Museum, Kellinghusen; Odenwald-Museum, Michelstadt)
- Sonderausstellungen (Beispiele: Heimatmuseum, Neukölln, Berlin; Brüder Grimm Museum, Kassel; Landestormuseum, Furth im Wald)

Insgesamt haben die Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zu 1984 mehr als verdoppelt hat, 70 Sonderausstellungen mehr für 1985 im Vergleich zu 1984 gemeldet. Auch dies ist ein wichtiger Faktor für die Zunahme der Besuchszahlen.

Bezogen auf Museumsarten kommt die Steigerungsrate zu knapp einem Viertel von den Technik- und Verkehrsmuseen (Eisenbahnjahr u.a.). Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 4 (Verteilung nach Museumsarten), in der wieder die Vergleichszahlen für das vergangene Jahr eingearbeitet wurden (S.14).

In einem Teil der Museen ist jedoch auch die Besuchszahl 1985 im Vergleich zu 1984 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch das Ausbleiben großer Sonderausstellungen sowie durch Schließung von Museumsräumen verursacht.

Insgesamt haben Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1985 im Vergleich zu 1984 mehr als halbiert hat, 50 Sonderausstellungen weniger für 1985 als für 1984 gemeldet.

Die folgende Tabelle zeigt, in wievielen Museen 1985 deutliche Veränderungen der Besuchszahlen zum Vorjahr 1984 zu verzeichnen waren.

Tabelle 1: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderung	Anzahl der Museen	in % *)	davon: mit Angabe von Gründen	in % *)
stark gestiegen	359	19,5	306	16,6
stark gesunken	320	17,4	244	13,3
geringe oder keine Abweichung	475	25,8	-	-
keine Vergleichsmöglichkeit	239	13,0	-	-
keine Angaben	448	24,3	-	-
Gesamt	1841	100,0		

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.841 Museen, die den Fragebogen zurückgesandt haben.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1984 keine Besuchszahlen gemeldet

Die absolute Steigerung der Summe aller Besuchszahlen um vier Millionen wurde z.T. dadurch erreicht, daß bei den Museen, bei denen starke Schwankungen vorliegen, diejenigen überwiegen, die einen Zuwachs an Besuchen zu verzeichnen haben (siehe Tabelle 1).

Diese Museen meldeten zusammen sechs Millionen mehr Besuche gegenüber dem Vorjahr.

Dagegen beträgt die Differenz zu 1984 bei den Museen mit starkem Rückgang an Besuchen vier Millionen, so daß in Museen mit starken Besuchszahlschwankungen insgesamt eine Besuchszahlsteigerung um fast zwei Millionen erreicht wurde.

Bei einem Vergleich der Museen, die 1985 geschlossen waren beziehungsweise nicht geantwortet haben, mit denen, für die für 1984 keine Besuchszahlen vorliegen, ergibt sich ein weiterer Zuwachs von zwei Millionen Besuchen.

Auch haben 1985 vergleichsweise mehr Museen Besuchszahlen gemeldet, die 1984 keine Angaben hatten machen können.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher eine Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen beziehungsweise Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 2 (S.10) zusammengestellt.

Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß über die Befragung von Museumsleitern hinaus anhand von Besucheraussagen und Verhaltensdaten erfolgen. Die "Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen" (1984 bis 1987) wird darüber Auskunft geben. Diese Studie wird schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit zwei Kontrollgruppen von je vier Museen im Rheinland und in Berlin (West) verglichen. Der Abschlußbericht wird Ende 1987 vorgelegt werden.

Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) ¹⁾	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) ¹⁾	Rangplatz
1	große Sonderausstellung 144 (26,2)	baulich-organisatorische Schließung 66 (12,0)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 101 (18,4)	Einschränkung von Sonderausstellungen 36 (6,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 81 (14,7)	Sonderveranstaltung -ausstellung 1984 25 (4,5)	3
4	Sonderveranstaltung 34 (6,2)	Wetter 24 (4,4)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 27 (4,9)	Verkürzung der Öffnungszeiten 24 (4,4)	4
6	Erweiterung ausgestellt Objekte 12 (2,2)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 20 (3,6)	6
7	Erhöhung der Etatmittel 9 (1,6)	Rückgang des Fremdenverkehrs/Kurgäste/Gruppenfahrten 17 (3,1)	7
8	Zunahme des Fremdenverkehrs/Kurgäste 6 (1,1)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 13 (2,4)	8
8	Schließung im Vorjahr 6 (1,1)	Kürzung der Etatmittel 11 (2,0)	9
10	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 4 (0,7)	Eröffnung im Vorjahr 10 (1,8)	10
11	Wetter 3 (0,5)	Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld 10 (1,8)	10
andere Gründe 30 (5,5)		andere Gründe 36 (6,5)	

1) Die Prozentangaben beziehen sich auf die Museen, die diese Frage beantwortet haben (insgesamt 550 Museen). Da Mehrfachnennungen möglich waren, ergäbe eine Addition mehr als 100 %.

2.3) Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 3: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1985	(1984)	1985	(1984)	1985	(1984)
bis 5.000	707	(687)	34,6	(33,9)	43,1	(43,3)
5.001 - 10.000	220	(205)	10,8	(10,1)	13,4	(12,9)
10.001 - 15.000	119	(115)	5,8	(5,7)	7,3	(7,2)
15.001 - 20.000	67	(78)	3,3	(3,8)	4,1	(4,9)
20.001 - 25.000	68	(58)	3,3	(2,9)	4,1	(3,7)
25.001 - 50.000	187	(178)	9,2	(8,8)	11,4	(11,2)
50.001 - 100.000	132	(133)	6,5	(6,6)	8,0	(8,4)
100.001 - 500.000	126	(120)	6,2	(5,9)	7,7	(7,6)
500.001 - 1 Million	11	(8)	0,5	(0,4)	0,7	(0,5)
über 1 Million	3	(4)	0,1	(0,2)	0,2	(0,3)
keine Angaben/ keine Antwort	403	(439)	19,7	(21,7)	-	-
Gesamt	2.043	(2.025)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Die Tabelle zeigt, daß die größte Gruppe - fast die Hälfte aller Museen mit Zahlenangaben - auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind vor allem Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

Der relativ größte Zuwachs ist in den Gruppen bis 5.000 und bis 10.000 Besuchen zu erkennen.

2.4) Verteilung nach Museumsarten

Zur Unterscheidung von Museumsarten haben wir eine Einteilung nach Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten vorgenommen.

Die Einteilung in neun Gruppen ist relativ allgemein, ermöglicht dafür aber einen guten statistischen Überblick.

Unter diesen neun Oberbegriffen wurden folgende Gebiete zusammengefaßt:

1. Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt

Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, landwirtschaftliche Museen, Weinbaumuseen etc.

2. Kunstmuseen

Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen (incl. Personalialia)

3. Schloß- und Burgmuseen

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

4. Wissenschaftsmuseen

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Naturkunde, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), andere Wissenschaften (incl. Personalialia)

5. Technik- und Verkehrsmuseen / Bergbau

Militaria, Personalialia in Technikgeschichte

6. Politisch-historische Museen

(nicht traditionelle Ortsgeschichte)

Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia

7. Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Fotografie (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente

9. Mehrere Museen in einer Einrichtung

Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Aus der folgenden Tabelle 4 (S. 14) ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach dieser Museumseinteilung zu ersehen. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1984 in Klammern daneben aufgeführt.

Tabelle 4: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsarten	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangaben		Besuche von Museen		Ausstellungen (Anzahl)	
	1985	(1984)	1985	(1984)	1985	(1984)
1 Heimatkunde	844	(815)	12.810.934	(12.218.530)	1674	(1543)
2 Kunstmuseen	208	(206)	11.772.246	(11.289.230)	880	(911)
3 Schloß- und Burgmuseen	104	(101)	9.064.112	(8.368.688)	54	(49)
4 Wissenschaftsmuseen	100	(101)	2.968.679	(2.931.535)	140	(158)
5 Technik- und Verkehrsmuseen	115	(106)	8.449.728	(7.517.228)	157	(126)
6 Politisch-historische Museen	29	(24)	3.764.657	(3.091.381)	31	(24)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	13	(14)	2.172.496	(2.296.394)	111	(120)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	191	(181)	6.167.202	(5.592.526)	346	(343)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	36	(38)	3.609.867	(3.442.272)	185	(161)
Gesamtzahl	1640	(1586)	60.778.921	(56.747.784)	3578	(3435)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut stellen auch 1985 wieder nicht nur die größte Gruppe aller Museen dar, sie konnten mit 12.810.934 auch wieder die größte Anzahl von Besuchen verzeichnen.

Im Vergleich zu 1984 konnten 1985 mehr Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt Besuchszahlen melden.

Die zweite große Gruppe bilden wieder die Kunstmuseen mit 11.772.246 Besuchen.

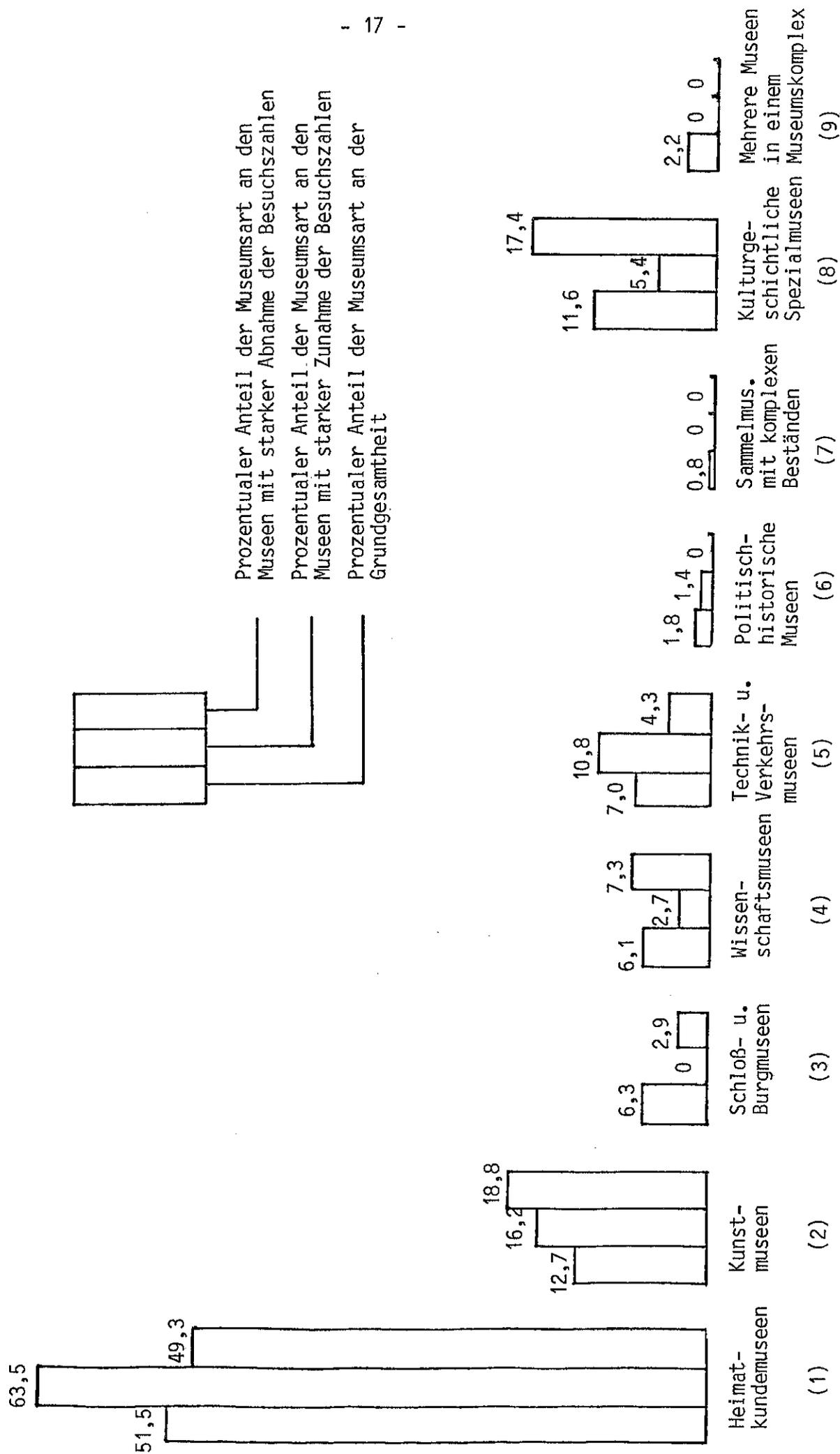
Auch die Zahl der Sonderausstellungen in Heimatmuseen ist von 1.543 auf 1.674 gestiegen, während sich die Zahl der in bzw. von Kunstmuseen gezeigten Ausstellungen von 911 auf 880 verringert hat.

Aus der folgenden Tabelle 5 (S. 16) und der Abbildung 1 (S. 17) ergibt sich, wie sich die Besuchszahlen der Museen, in denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahl mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben,
nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl/ Museumsart insgesamt	in %	Museen, deren Besuchs- zahl sich mehr als ver- doppelt hat	in %	Museen, deren Besuchszahl sich mehr als halbiert hat	in %
1 Heimatkundemuseen	844	51,5	47	63,5	34	49,3
2 Kunstmuseen	208	12,7	12	16,2	13	18,8
3 Schloß- und Burg- museen	104	6,3	-	-	2	2,9
4 Wissenschafts- museen	100	6,1	2	2,7	5	7,3
5 Technik- und Verkehrsmuseen	115	7,0	8	10,8	3	4,3
6 Politische und historische Museen	29	1,8	1	1,4	-	-
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	13	0,8	-	-	-	-
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	191	11,6	4	5,4	12	17,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	36	2,2	-	-	-	-
Gesamt	1.640	100,0	74	100,0	69	100,0

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmer* bzw. Abnahmer* der Besuchszahlen 1985
 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt.)



*) starke Zunahme = Besuchszahl hat sich im Vergl. zu 1984 mehr als verdoppelt
 *, starke Abnahme = Besuchszahl hat sich im Vergl. zu 1984 mehr als halbiert

Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Grundgesamtheit sind heimatkundliche Museen stärker vertreten in der Kategorie der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zu 1984 mehr als verdoppelt hat.

Bei den kulturgeschichtlichen Spezialmuseen liegt der prozentuale Anteil der Museen, in denen im Vergleich zum Vorjahr weniger als die Hälfte der Besuche registriert wurden, deutlich höher als ihr Anteil an der Grundgesamtheit ausmacht.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 6 (S. 19).

Hier wurden die Besuchszahlen wieder gruppiert und mit den Museumsarten korreliert. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 6: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1985
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1984)

Museums- arten	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtanzahl je Museumsart in %
1) Heimat- kundemuseen	471(471) 55,8(57,8)	132(112) 15,6(13,7)	64(61) 7,6(7,5)	31(31) 3,7(3,8)	26(23) 3,1(2,8)	66(60) 7,8(7,4)	32(36) 3,8(4,4)	22(21) 2,6(2,6)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	844(815) 51,5(51,4)
2) Kunst- museen	45(39) 21,6(18,9)	21(25) 10,1(12,1)	20(17) 9,6(8,3)	15(17) 7,2(8,3)	12(11) 5,8(5,3)	36(35) 17,3(17,0)	27(34) 13,0(16,5)	30(27) 14,4(13,1)	1(0) 0,5(0,5)	1(1) 0,5(0,5)	208(206) 12,7(13,0)
3) Schloß- u Burgmuseen	14(12) 13,5(11,9)	6(7) 5,8(6,9)	6(4) 5,8(4,0)	4(9) 3,8(8,9)	9(5) 8,6(4,9)	24(29) 23,1(28,7)	23(18) 22,1(17,8)	13(13) 12,5(12,9)	4(3) 3,8(3,0)	1(1) 1,0(1,0)	104(101) 6,3(6,4)
4) Wissen- schaftsmus.	43(42) 43,0(41,6)	15(18) 15,0(17,8)	6(8) 6,0(7,9)	4(1) 4,0(1,0)	5(4) 5,0(4,0)	14(14) 14,0(13,8)	3(4) 3,0(4,0)	10(10) 10,0(9,9)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	100(101) 6,1(6,4)
5) Technik-/ Verkehrsmus.	37(31) 32,2(29,2)	12(13) 10,4(12,3)	12(10) 10,4(9,4)	3(6) 2,6(5,7)	5(3) 4,4(2,8)	15(16) 13,0(15,1)	15(11) 13,0(10,4)	14(14) 12,2(13,2)	1(0) 0,9(0,0)	1(2) 0,9(1,9)	115(106) 7,0(6,7)
6) Politisch- histor. Mus.	9(5) 31,0(20,8)	1(2) 3,5(8,4)	0(0) 0,0(0,0)	1(2) 3,5(8,4)	1(3) 3,5(12,5)	4(1) 13,8(4,1)	5(5) 17,2(20,8)	5(3) 17,2(12,5)	3(3) 10,3(12,5)	0(0) 0,0(0,0)	29(24) 1,8(1,5)
7) Sammel- museen	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(1) 0,0(7,2)	0(1) 0,0(7,2)	2(1) 15,4(7,2)	3(2) 23,1(14,2)	8(9) 61,5(64,2)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	13(14) 0,8(0,8)
8) Kultur gesch. Spez. m.	85(82) 44,5(45,3)	30(27) 15,7(14,9)	9(10) 4,7(5,5)	7(8) 3,7(4,4)	9(7) 4,7(3,9)	20(17) 10,5(9,4)	14(14) 7,3(7,7)	16(15) 8,4(8,3)	1(1) 0,5(0,6)	0(0) 0,0(0,0)	191(181) 11,6(11,4)
9) Mehrere Museen	3(5) 8,3(13,2)	3(1) 8,3(2,6)	2(5) 5,6(13,2)	2(3) 5,6(7,9)	1(1) 2,8(2,6)	6(5) 16,6(13,2)	10(9) 27,8(23,7)	8(8) 22,2(21,0)	1(1) 2,8(2,6)	0(0) 0,0(0,0)	36(38) 2,2(2,4)
Gesamtzahl der Spalte in %	707(687) 43,1(43,3)	220(205) 13,4(12,9)	119(115) 7,3(7,2)	67(78) 4,1(4,9)	68(58) 4,1(3,7)	187(178) 11,4(11,2)	132(133) 8,0(8,4)	126(120) 7,7(7,6)	11(8) 0,7(0,5)	3(4) 0,2(0,3)	1640(1586) 100,0(100,0)

3) Allgemeine Angaben zur Erhebung

3.1) Allgemeine Angaben und Grundgesamtheit

Das Institut für Museumskunde führt derzeit 2.255 Adressen von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in seiner Kartei. Zur Besuchszahlerhebung 1985 wurden davon einzelne Museen nicht angeschrieben, z.B. wenn sie langfristig oder für immer geschlossen waren. Von 2.255 wurden 2.120 Museen ausgewählt. Von diesen mußten einige aufgrund von räumlichen oder organisatorischen Bedingungen zusammengefaßt werden: 133 Museen zu 56 Museumskomplexen oder -einrichtungen, so daß unsere Grundgesamtheit aus 2.043 Museen beziehungsweise Museumseinrichtungen besteht.

Von diesen 2.043 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 1.841 Fragebögen zurückerhalten (90,1 %). Besuchszahlen konnten nur von 1.640 Museumseinrichtungen gemeldet werden, das sind 80,3 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Von den 1.841 Museen und Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 10,9 % keine Besuchszahlen angeben.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1985 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 1.640 der 1.841 Museen und Museumseinrichtungen, die uns bis zum 3. Juli 1986 (verlängerter Auswertungstichtag) geantwortet und Besuchszahlen registriert haben.

3.2) Abgrenzungsdefinition

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig. Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt beziehungsweise definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

<u>Merkmale</u>	<u>Abgrenzungen</u>
Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
Überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung	Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition ^{*)} wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen und Einbindungen und Verknüpfungen in beziehungsweise mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museum anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der zentralen Verbände und Ämter in den einzelnen Bundesländern.

3.3) Das Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1985 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen. Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von 90,1 % die exaktesten Zahlen.

*) siehe z.B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V., in :MUSEUMSKUNDE 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen. Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- es fehlt die Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist damit nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um diese beiden Fragen beantworten zu können, wurden am Institut für Museumskunde, wie bereits unter Punkt 2.2 beschrieben, inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen beziehungsweise abgeschlossen. In der Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirksamkeit von Werbemaßnahmen einerseits und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wurde 1984 als Heft 9 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" vorgelegt.

Im Jahr 1984 wurde, wie bereits erwähnt, ein weiteres längerfristiges Forschungsvorhaben, mit dem die Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung in den Museen untersucht werden ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen"), begonnen. Hierbei handelt es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an zwei Kontrollgruppen im Rheinland und in Berlin (West). Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, den beiden Landschaftsverbänden und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wird, sind Ende 1987 zu erwarten.

4) Weitere statistische Angaben

4.1) Verteilung nach Bundesländern

In dieser Besuchszahlenstatistik kann hier nur festgestellt werden, wie viele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1985 im Vergleich zu 1984 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie besucht worden sind. Über die bloße statistische Verteilung hinaus kann aus der folgenden Tabelle 7 (wie auch aus den anderen Tabellen) nichts über den Museumsbesucher selbst ausgesagt werden. (Tabelle 7, Seite 24)

4.2) Verteilung nach Trägerschaften

Die Tabelle 8 hat rein museumsstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilung gezogen werden. Sie gibt lediglich Aufschluß über die juristische Aufteilung der Trägerschaften aller Museen. Auch hier wird ein Vergleich mit den Zahlen von 1984 vorgenommen. (Tabelle 8, Seite 25)

Tabelle 7: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen, angeschrieben		davon: geant- wortet		davon: mit Be- suchszahl		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1985	(1984)	1985	(1984)	1985	(1984)	1985	(1984)	1985	(1984)
Baden-Württemberg	505	(508)	446 88,3	(434) (85,4)	391 77,4	(364) (71,7)	9.944.601	(9.462.930)	541	(515)
Freistaat Bayern	507	(501)	453 89,3	(433) (86,4)	395 77,9	(375) (74,9)	16.718.108	(15.528.685)	625	(509)
Berlin (West)	48	(47)	45 93,8	(43) (91,5)	39 81,3	(35) (74,5)	4.056.768	(3.836.130)	111	(91)
Bremen	15	(13)	12 80,0	(11) (84,6)	10 66,7	(10) (76,9)	817.813	(873.385)	75	(78)
Hamburg	25	(24)	23 92,0	(22) (91,7)	19 76,0	(17) (70,8)	1.273.840	(1.116.222)	58	(55)
Hessen	239	(237)	220 92,1	(215) (90,7)	201 84,1	(197) (83,1)	6.384.879	(5.798.234)	409	(393)
Niedersachsen	204	(197)	179 87,7	(179) (90,9)	165 80,9	(166) (84,3)	5.735.090	(4.612.711)	371	(428)
Nordrhein-Westfalen	301	(300)	281 93,4	(282) (94,0)	257 85,4	(260) (86,7)	10.314.871	(10.163.787)	977	(969)
Rheinland-Pfalz	101	(101)	90 89,1	(90) (89,1)	80 79,2	(79) (78,2)	2.255.977	(2.029.551)	215	(222)
Saarland	7	(7)	7 100	(7) (100)	7 100	(7) (100)	236.714	(256.633)	24	(16)
Schleswig-Holstein	91	(90)	85 93,4	(84) (93,3)	76 83,5	(76) (84,4)	3.040.260	(3.069.516)	172	(159)
Gesamt	2043	(2025)	1841 90,1	(1800) (88,9)	1640 80,3	(1586) (78,3)	60.778.921	(56.747.784)	3578	(3435)

Tabelle 8: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen, angeschrieben	davon: geart- wortet in %	davon: mit Be- suchszahlen in %	Besuchszahl der Museen	Anzahl der Aus- stellungen
	1985 (1984)	1985 (1984)	1985 (1984)	1985 (1984)	1985 (1984)
1 Bundesland	205 (205)	198 (191) 96,6 (93,2)	179 (173) 87,3 (84,4)	16.648.064 (15.987.433)	364 (370)
2 Kreis, Bezirk	83 (84)	79 (79) 95,2 (94,1)	76 (77) 91,6 (91,7)	2.044.520 (2.100.423)	168 (165)
3 Gemeinde	895 (888)	827 (806) 92,4 (90,7)	729 (709) 81,5 (79,8)	15.185.681 (13.858.993)	1829 (1776)
4 Einrichtung des Bundes	15 (14)	15 (14) 100,0 (100,0)	12 (13) 80,0 (92,9)	1.335.457 (1.025.319)	11 (10)
5 Verein / Körperschaft	564 (558)	488 (474) 86,5 (85,0)	447 (423) 79,3 (75,8)	16.105.574 (14.887.132)	1013 (910)
6 Private Gesellschaft	252 (250)	205 (211) 81,3 (84,4)	170 (167) 67,5 (66,8)	7.430.462 (7.261.197)	102 (114)
7 Ausländischer Staat	2 (2)	2 (1) 100,0 (50,0)	1 (1) 50,0 (50,0)	3.000 (450)	0 (0)
8 mehrere Träger/ Museum	5 (5)	5 (5) 100,0 (100,0)	5 (5) 100,0 (100,0)	87.284 (86.563)	18 (14)
9 mehrere Träger/ Sammelmuseum	22 (19)	22 (19) 100,0 (100,0)	21 (18) 95,5 (94,7)	1.938.879 (1.540.274)	73 (76)
Gesamt	2043 (2025)	1841 (1800)	1640 (1586)	60.778.921 (56.747.784)	3578 (3435)

4.3) Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuches gewonnen werden. Es ergibt sich für 1985 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1984):

Tabelle 9: Eintrittspreise

Eintrittspreise	Anzahl der Museen, und in %, bezogen auf Angaben zu dieser Frage	
	1985	1984
Museumsbesuch kostenlos	785 45,4	762 44,9
bis 1,- DM	264 15,3	277 16,3
1,01 DM bis 2,- DM	390 22,6	398 23,5
2,01 DM bis 3,- DM	201 11,6	176 10,4
3,01 DM bis 4,- DM	45 2,6	39 2,3
über 4,- DM	30 1,7	24 1,4
keine Angaben	13 0,8	21 1,2
Gesamt	1.728	1.697

In knapp der Hälfte (45,4 %) aller Museen (1984: 44,9 %), die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei. In knapp einem Viertel der Museen (1985: 22,6 %, 1984: 23,5 %) müssen die Besucher zwischen einer und zwei DM Eintritt bezahlen.

Zu der geringfügigen Verminderung der Museen mit einem Eintrittspreis bis zu einer DM kommt ein leichtes Anwachsen der Museen mit einem Eintrittspreis über 2,- DM. In 75 (4,3 %) der 1,728 Museen, die auf diese Frage geantwortet haben, kostet der Museumsbesuch mehr als 3,- DM (1984: 63 Museen).

Ermäßigung gab es insbesondere für die folgenden Personengruppen:

nur für Kinder, Jugendliche und Schüler: in 181 von 888 Museen, die diese Frage beantwortet haben (20,4 %).

nur für Familien und Gruppen: in 13 von 888 Museen (1,5 %).

für Schüler, Kinder und Jugendliche, Familien und Gruppen:
in 243 von 888 Museen (27,4 %).

sowie für diese und weitere andere statistisch nicht näher bestimm-
bare Personengruppen: in 451 von 888 Museen (50,8 %).

Die Museen gehören neben den öffentlichen Bibliotheken für den Besucher nach wie vor zu den preiswerten Kulturinstitutionen.

4.4) Zählarten für Ermittlung der Besuchszahlen in den einzelnen Museen

Die Aufstellung über die Zählweisen gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 10: Zählarten

Zählarten	Anzahl der Museen		in %, bezogen auf alle angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1985	1984	1985	1984	1985	1984
Eintrittskarten	495	447	24,2	22,1	26,9	24,8
Zählung von Hand (Zähluhr)	386	344	18,9	17,0	21,0	19,1
Besucherbuch	185	197	9,1	9,7	10,0	10,9
Schätzung	116	136	5,7	6,7	6,3	7,6
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	381	332	18,6	16,4	20,7	18,5
Andere Verfahren	32	26	1,6	1,3	1,7	1,4
keine Angaben zu dieser Frage	246	318	12,0	15,7	13,4	17,7
keinen Fragebogen zurück	202	225	9,9	11,1	-	-
Gesamt	2.043	2.025	100,0	100,0	100,0	100,0

Diese Aufstellung zeigt, daß nur in knapp einem Viertel der Museen (24,2 % / 22,1 %) die Besuchszahlen über Eintrittskarten ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Fehlermöglichkeiten auf, die sich jedoch vermutlich bundesweit ausgleichen.

4.5) Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen zu Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 11: Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Öffnungszeiten	Anzahl der Museen		in %, bezogen auf alle angeschriebenen Museen		% der Museen, die geantwortet haben	
	1985	1984	1985	1984	1985	1984
ganzjährig, ganztägig	572	618	28,0	30,5	31,1	34,3
ganzjährig, nicht ganztägig	559	540	27,4	26,7	30,3	30,0
saisonal, ganztägig	145	144	7,1	7,1	7,9	8,0
saisonal, nicht ganztägig	215	201	10,5	9,9	11,7	11,2
nach Vereinbarung	176	154	8,6	7,6	9,6	8,6
keine Angaben zu dieser Frage	174	143	8,5	7,1	9,4	7,9
keinen Fragebogen zurück	202	225	9,9	11,1	-	-
Gesamt	2.043	2.025	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Tabelle 11 zeigt also, daß nur gut ein Drittel aller Museen und Museumseinrichtungen in der Lage ist, seine Häuser ganzjährig und ganztägig zu öffnen.

S U M M A R Y

The Institute for Museum Studies (Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany including West-Berlin (FRG).

The German government, regional and local political bodies and cultural organizations in the FRG are regarding these statistics their most reliable instrument in this field.

The total number of museums registered for 1985 was 2.255.

The list does not include information exhibitions of private or state industry, castles or monuments without proper collections, churches, industry fairs or exhibitions in private galleries; sculpture gardens and other public sites with monuments on them are also excluded.

The total number of museums taken into account for the 1985 survey was 2.043 (1984: 2.025), and thus has remained about stable.

The quota of questionnaires for 1985 which were returned to us, although already quite high, again went slightly up (1984: 88,9 %; 1985: 90,1 %).

The Institute for Museum Studies is not pretending to decree which institutions are museums and which are not. This decision is being made by the regional organizations of museums in the Federal Countries (Bundesländer) of the FRG; such a procedure is a logical consequence of the political structure of the FRG, which is federal. Therefore the museums taken into account for the yearly statistics and registered in our data base are in general accordance to the selection made by the Federal Countries themselves.

Museum attendance in 1985:

The total number of visits in museums in the FRG was:

60.778.921

Of the 2.043 museums which were asked for their data, 1.640 were able to report them. The number of visits given above also includes attendancy in special exhibitions in museums or organized by them.

In 1985 3.578 special exhibitions were reported by 820 museums (1984: 3.435 by 788 museums). Of course no complete survey of all visits in special exhibitions is possible, since only 248 museums counted their visitors to special exhibitions as distinct from those to their permanent exhibitions. As we have already mentioned, the figure of 3.478 exhibitions does not include private galleries, exhibitions, arranged privately outside of museums, or similar occasions. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions. As compared to the precedent year the amount of exhibitions shows that more museums were able to report special exhibitions for 1985, of which some also were more active in this field than in the year before.

As compared to 1984, the total attendancy number for 1985 shows that visits in museums have increased by over four million.

Various reasons can be found for this astonishing increase.

The two main ones are:

- great international or national exhibitions
- a considerable increase of visits to museums in those classes which count less than 5.000 visits and less than 10.000 visits annually.

Whereas the 1984 increase had been caused predominantly by the large museums, some of these museums in 1985 had to report a slight decrease in their attendance numbers. A listing of causes for significant increases or decreases in attendance for 1985 as to 1984 can be found in table 2 on page 10.

The principal reason given for such increases are special exhibition activities. The most frequent one given for a decrease is the closing down of parts of museum exhibition premises.

Table 3 on page 11 shows that almost half the number of all museums listed reported less than 10.000 visits in 1985.

Table 4 on page 14 shows the variations in attendancy as correlated to different types of museums. Item no. (1), the museums for local history and local ethnography (844 museums), has counted 12,8 million visits in 1985 (1984: 12,2 million), (2) art museums (in all 288) counted 11,7 million visits (1984: 11,3).

Other types of museums are: (3) castles, (4) specialized museums (science museums), (5) technical museums including transport museums, (6) history museums, (7) complex museums with different kinds of collections, (8) specialized museums (cultural history) and (9) museum complexes with different kinds of museums.

Table 5 on page 16 and table 6 on page 19 show the variance in attendance figures according to these different types of museums.

The tables following these are of more or less local interest.

Table 7 on page 24 shows the distribution of museum types and their visitor attendance for the single Federal Countries (Bundesländer).

Table 8 on page 25 shows the distribution of museums correlated to their forms of administration. In the FRG museums are run by (1) countries, (2) district areas, (3) communes, (4) national or governmental institutions, (5) societies and other public bodies, (6) private institutions, (7) foreign governments, (8) several different organizations for one given museum and (9) several different institutions for one given complex of museums.

Henceforth this report will be published regularly with an English summary, so that the results of our national survey can be shared with international institutions, possibly through UNESCO and ICOM.

An das
Institut für Museumskunde
Besuchszahlen 1985
In der Halde 1
D-1000 Berlin 33

An welche Adresse sollen in Zukunft unsere
Erhebungsbögen geschickt werden?

.....
.....
.....

Besuchszahlen 1985

Datum

1. Wurden bei Ihnen im Jahre 1985 die
Besucher gezählt?

() ja () nein

2. Wie viele Besuche zählten Sie insgesamt?
..... Besuche
(einschließlich Sonderausstellungen)

3. Können Sie genauere Angaben z. B. über
Gruppen und Einzelbesuche machen?

() ja () nein

Wenn ja:

Anzahl der Schüler in Schulklassen
(insgesamt):

Anzahl der Personen in sonstigen Gruppen
(insgesamt):

Anzahl der Einzelbesuche
(insgesamt):

davon:
Kinder und Jugendliche

Erwachsene

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszah-
len von anderen Museen enthalten?

() ja () nein

Wenn ja: von welchen Museen?

.....
.....
.....
.....

5. Aus welchen Gründen liegen für Ihr Museum
keine Besuchszahlen vor?

Unser Museum war 1985 geschlossen:

() ganzjährig

() von bis

Gründe:

() aus baulichen Gründen

() aus personellen Gründen

() aus anderen Gründen:

.....
.....

6. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

() Zählung der Eintrittskarten

() Zählung von Handzähluhr, Strichliste

() Besucherbuch

() Schätzung

() Sonstiges

.....
.....

7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

.....
.....

Bitte wenden!

8. Ist der Besuch Ihres Museums kostenlos?

ja

nein

Wenn nein:

Bitte nennen Sie Ihre Eintrittspreise:

.....
.....

9. Wurden in Ihrem Museum 1985 Sonderausstellungen durchgeführt:

ja

nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1985

..... Ausstellungen

davon

im Museumsgelände selbst:

..... Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb:

..... Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1985 von anderen Einrichtungen?

Z. B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.)

..... Ausstellungen

10. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

ja

nein

11. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 1985 im Vergleich zu 1984 stark gestiegen oder gesunken?

stark gestiegen

stark gesunken

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas verändert, das für das Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen verantwortlich gewesen sein könnte?

Absinken der Besuchszahlen

Ansteigen der Besuchszahlen

Einschränkung von Sonderausstellungen
(Mittelkürzungen)

große Sonderausstellungen

Schließung des Museums/einzelner Räume

Eröffnung neuer Museumsräume/
eines Neubaus

Verkürzung der Öffnungszeiten

Verlängerung der Öffnungszeiten

Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld

Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld

Kürzung der Etatmittel für Ankäufe
und Ausstellungen

Erhöhung der Etatmittel für Ankäufe
und Ausstellungen

Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit
und Museumspädagogik

Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit
und Museumspädagogik

Anderer Grund:

Anderer Grund:

.....
.....
.....

.....
.....
.....

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besucherzahlen	S. 8
Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Absinken bzw. Ansteigen der Besucherzahlen	S. 10
Tabelle 3: Gruppierungen der Besucherzahlen	S. 11
Tabelle 4: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten	S. 14
Tabelle 5: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besucherzahl mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	S. 16
Tabelle 6: Besucherzahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1985	S. 19
Tabelle 7: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	S. 24
Tabelle 8: Verteilung der Museen nach Trägerschaften	S. 25
Tabelle 9: Eintrittspreise	S. 26
Tabelle 10: Zählarten	S. 28
Tabelle 11: Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen	S. 29

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besucherzahlen 1985	S. 17
--	-------

MATERIALIEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE
Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1,
D-1000 Berlin 33)

- Heft 1 Christof Wolters
BENUTZERHANDBUCH DATENERFASSUNG UND DATENKORREKTUR
(215 S.)
- Heft 2 Peter-Georg Hausmann
BEISPIELE VON KORREKTURPRODUKTEN
Beiheft zum Benutzerhandbuch Datenerfassung und Datenkorrektur
(125 S.)
- Heft 3 Christof Wolters
INFORMATIONSSYSTEM MUSEUMSOBJEKTE
Bericht über das 1978 - 1980 im Auftrag des Deutschen
Museumsbundes e.V. durchgeführte Pilotprojekt
Mit einem Vorwort von Stephan Waetzoldt
(94 S.)
- Heft 1 - 3 in einem Band (2. Auflage Berlin 1984)
- Heft 4 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1981
Berlin 1982 (30 S.) VERGRIFFEN
- Heft 5 Günter S. Hilbert
EINE NEUE KONSERVATORISCHE BEWERTUNG DER BELEUCHTUNG IN MUSEEN
Berlin 1983 (69 S.) VERGRIFFEN
- Heft 6 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1982
Berlin 1983 (25 S.)
- Heft 7 Andreas Grote
MATERIALIEN ZUR GESCHICHTE DES SAMMELNS
Zwei Vorträge in Israel 1982 und 1983
Englisch mit deutschen Resumées
Berlin 1983 (63 S.)
- Heft 8 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1983
Berlin 1984 (25 S.)

- Heft 9 Hans-Joachim Klein
ANALYSE DER BESUCHERSTRUKTUREN AN AUSGEWÄHLTEN MUSEEN
in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)
Berlin 1984 (220 S.)
- Heft 10 EINTRITTSGELD UND BESUCHSENTWICKLUNG AN MUSEEN
der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West)
Berlin 1984 (36 S.)
- Heft 11 BIBLIOGRAPHIE - REPORT ZU DEN GEBIETEN MUSEOLOGIE,
MUSEUMSPÄDAGOGIK UND MUSEUMSDIDAKTIK
Berlin 1984 (160 S.)
- Heft 12 WISSENSCHAFTLICHE VOLONTÄRE
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
Berlin 1984 (96 S.) VERGRIFEN (Neuaufgabe in Vorbereitung)
- Heft 13 Carlos Saro und Christof Wolters
HANDBUCH DATENERFASSUNG - KLEINE MUSEEN
Berlin 1985 (209 S. und 140 S. Anhang)
Vormerkungen werden entgegengenommen!
- Heft 14 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1984
Berlin 1985 (32 S.)
- Heft 15 ENTWICKLUNG VON MUSEUMSKONZEPTIONEN
in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) 1974 - 1985
Berlin 1985 (46 S.)
- Heft 16 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1985
Berlin 1986 (39 S.)

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

I. BERLINER SCHRIFTEN ZUR MUSEUMSKUNDE

(zu beziehen durch: Gebr. Mann Verlag, Berlin)

Bd. 1: Günter S. Hilbert

SAMMLUNGSGUT IN SICHERHEIT

TEIL 1: SICHERHEITSTECHNIK UND BRANDSCHUTZ

ISBN 3-7861-1288-6

Bd. 2: Hans-Joachim Klein und Monika Bachmayr

MUSEUM UND ÖFFENTLICHKEIT

FAKTEN UND DATEN - MOTIVE UND BARRIEREN

ISBN 3-7861-1276-2

Bd. 3: AUSSTELLUNGEN - MITTEL DER POLITIK ?

Internationales Symposium

10. - 12. September 1980 in Berlin, veranstaltet
vom Institut für Museumskunde, Staatliche Museen
Preußischer Kulturbesitz Berlin und vom Institut
für Auslandsbeziehungen Stuttgart,
Red. Klaus Bleker und Andreas Grote

ISBN 3-7861-1316-5

Bd. 4: Bernhard Graf und Heiner Treinen

BESUCHER IM TECHNISCHEN MUSEUM

ZUM BESUCHSVERHALTEN IM DEUTSCHEN MUSEUM MÜNCHEN

ISBN 3-7861-1378-5

in Vorbereitung:

Bd. 5: Wolfger Pöhlmann

AUSSTELLUNGEN A - Z
GESTALTUNG, TECHNIK, ORGANISATION

Bd. 6: Günter S. Hilbert

SAMMLUNGSGUT IN SICHERHEIT
TEIL 2: LICHTSCHUTZ UND KLIMATISIERUNG

ISSN 0931-7961 Heft 16

Materialien aus dem Institut für Museumskunde SMPK Berlin